



Merseburger Kreis-Blatt.

(Gageblatt.)

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringergeld 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. **Ausgabe täglich** (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) **Nachmittags 3 Uhr** für den folgenden Tag. Inseraten - Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tags zuvor.

Ämtliche Bekanntmachung.

Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Wehlitz.

Unter dem Rindvieh des Rittergutsbesitzer Herrfurth jr. in Wehlitz ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.
Wehmar, den 8. December 1882.

Der Amtsvorsteher.

Wochenschau.

Deutschland. Der Reichstag hat nach seinem Wiederzusammentritt bis jetzt immer mit kleinen Unterbrechungen gearbeitet, da in den Zwischenpausen das preussische Abgeordnetenhause seine Verhandlungen fortsetzt. Eine die parlamentarischen Arbeiten ernstlich gefährdende Collision zwischen den beiden Körperschaften ist jedoch nicht zu befürchten, denn es heisst allgemein, daß sich der Reichstag nach Beendigung der ersten Etatsberatung, welcher man Anfang nächster Woche entgegensteht, bis etwa Mitte Februar vertagen wird, damit sich seine Commissionen ungehindert der Vollendung ihrer Arbeiten widmen können.

Das preussische Abgeordnetenhause hielt in der zu Ende gegangenen Woche nur zwei Sitzungen ab, am Montag und am Mittwoch, in denen es sich lediglich mit der Fortsetzung der Etatsberatung beschäftigte. Hierbei kam am Montag auch die Bagabundennoth wieder zur Sprache, aber die lebhafteste Debatte über diesen Gegenstand förderte auch diesmal kein praktischen Resultat zu Tage. Die nächste Sitzung findet Dienstag, den 12. Decbr. statt.

Auf dem Gebiete der hohen Politik ist es noch immer die Reise des russischen Ministers des Auswärtigen, v. Giers, welche das meiste Interesse erregt. Derselbe weilt zur Zeit noch in Rom, wo er am Sonntag vom Könige, am Dienstag aber vom Kaiser und hierauf vom Cardinal = Staatssekretair Jacobini empfangen wurde. Ueber die Urthade und die Erfolge der Mission des leitenden russischen Staatsmannes kann man sehr ver-

schiedenen Anschauungen begegnen, ein Beweis, wie wenig man hierüber eigentlich weiß. Aus verschiedenen Anzeichen kann man indessen doch entnehmen, daß es sich bei der Rundreise des Herrn v. Giers um orientalische Angelegenheiten handelt und dürfte die Resultate dieser Reise wohl erst später zu Tage treten.

Oesterreich. In Oesterreich wurde die neue Session des österreichischen Reichsrathes am vergangenen Dienstag mit einem Exposé des Finanzministers für Galizien, Dr. von Dunajewski, über die Finanzlage des österreichischen Staates eröffnet. Nach der Darstellung Dunajewski's sind die wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse des Donauraumes in entschiedenem Aufschwunge begriffen und dementsprechend prangte auch das Finanzexposé in den hellsten Farben. Für 1883 ist nur ein Deficit von ca. 31 1/2 Millionen Gulden vorhanden und auch dieses schmilzt nach den Zahlengruppierungen des Finanzministers auf die Summe von 6 Millionen zusammen. Indessen, Herr v. Dunajewski schaut die Dinge doch wohl in zu rosigem Lichte und das Steuerbouquet, welches er dem Reichsrathe schließlich präsentirte, ist eine bedenkliche Zugabe zu seinen günstigen Darstellungen. Er kündigte nämlich Gelegetwörter, betreffend die Erwerbsteuer, die Besteuerung der zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Erwerbsunternehmungen, die Kantensteuer und die Personaleinkommensteuer an. Von der Reichsraths-Majorität wurden die Ausführungen Dunajewski's mit Beifall aufgenommen.

Frankreich. Aus Frankreich war in dieser Woche an rein politischen Vorfällen wenig Neues zu melden. Die Deputirten-

kammer nahm in ihrer Sitzung vom 6. Decbr. das Budget des Handelsministeriums an, wobei Minister Tirard entschieden gegen neue Creditforderungen sprach und erklärte, man müsse einhalten, wenn man nicht das Gleichgewicht der Finanzen in Frage stellen wolle. Die Standausucht der Pariser wird durch den, Anfang der Woche begonnenen Proceß gegen die ehemaligen Direktoren der zusammengebrochenen „Union generale“ Bontourz Feder, neue Nahrung erhalten, nachdem schon die Verwundung Gambetta's, sowie seine angeblichen Conspirationen gegen den Präsidenten der Republik, der Klatschsucht der französischen Hauptstadt überreichen Stoff gegeben haben. — In Cannes starb am Mittwoch der alte Revolutionär Louis Blanc nach kurzem Krankenlager.

England. Die jüngsten Mordankfälle in Dublin haben der englischen Regierung Veranlassung gegeben, der irischen Landliga wieder etwas schärfer auf den Zahn zu fühlen. Hierzu gehört u. A. das Verbot des auf vergangenen Sonntag zu Vimerick anberaumt gewesenen großen nationalen Meetings, sowie die Vorladung der Ligistenführer Michael Davitt und Healy vor den Dubliner Gerichtshof. Dieselben leisteten der Vorladung am vergangenen Dienstag auch Folge: sie sollen Kaution für ihr künftiges gutes Verhalten stellen. Auf Antrag der Vorgeladenen wurde die Verhandlung über diese Angelegenheit bis nächste Woche vertagt.

Holland. Der holländische Minister des Auswärtigen, Herr von Rochussen, hat in der niederländischen Deputirtenkammer fortwährend um seine Stellung zu kämpfen. So richteten in der Mittwochssitzung mehrere Deputirte in der Angelegenheit des schon einmal

Falsche Liebe.

Roman von D. Bach.

(Nachdruck verboten!)

(Fortsetzung.)

„Nichts! Mein Schicksal muß sich erfüllen; ich soll niemals glücklich sein. Doch Sie, Heinrich, müssen es noch werden. Vergessen Sie mich und wählen Sie Gabriele, die Sie lieben, zur Gattin.“

Grunau starrte fast erschreckt in das Antlitz des Mädchens, was mit einem halb forschenden, halb ängstlichen Blick zu ihm aufschaute, dann aber glitt ein schmerzliches Lächeln über sein Antlitz. „Ich kann nur einmal lieben, Agnes. Und dann: Gabriele liebt mich nicht; Sie haben gleich mir falsch gesehen!“

Langsam schritten Sie vorwärts. Schweigen, von der Erinnerung des eben Befprochenen beherrscht, hatten Sie den Waldpfad verlassen, um sich zu der übrigen Gesellschaft zu begeben.

Sie hatten nicht bemerkt, daß, durch die hervorpringende Felswand verborgen, eine junge Dame in reicher, aber auffallender Toilette jedes

ihrer Worte erlaucht hatte, daß sie, den zierlichen Oberkörper vorgebeugt, die Gestalten genau betrachteten konnte, ohne von ihnen bemerkt zu werden. Sie hatten nicht geahnt, daß bei Agnes' Worten — bei dem Geständniß, sie liebe ihren Verlobten nicht, die Augen der Fremden in triumphirender Freude aufleuchteten, ein spöttisches Lächeln um ihren Mund flog und sie erst, als Agnes und Grunau ihren Weg fortsetzten, behende wie eine Gans, den bergigen Pfad, der zur Restauration führte, hinabflog, wo sie ein älterer Herr empfing.“

„Ist sie das?“ flüsterte sie ihrem Begleiter zu, als Agnes am Arme Grunau's sich zu ihren Verwandten begab, die außer Oswald und seiner Begleiterin sich wieder am Versammlungsorte vereinnigt hatten.

„Sie ist es! Doch wer ist denn ihr Begleiter?“ fragte er.

„Das ist mein Geheimniß!“ jubelte sie. „D, ein köstliches, unvergleichliches Geheimniß!“

„Endlich kommst Du,“ riefen die Freunde Oswald's, als er lachend mit seiner Begleiterin eintrat.

Mit einem Blick hatte er die Anwesenden überflogen und in der jungen Dame Inez erkannt. Auch Sternfels hatte sie bereits gesehen und mit einem vorurtheilsvollen Achselzucken sagte er:

„Wie kommt denn die Lepels hierher? Sie haben doch nicht etwa die Absicht, sie mit unseren Damen bekannt zu machen? Leben Sie noch immer in Ihrem frommen Wahne über die kleine Frau?“

Oswald sah verstimmt zu Inez hinüber, die ihm mit einem anmuthigen Lächeln zu winken schien. „Sie wollte durchaus Agnes von Waller, von deren Schönheit sie so viel gehört hat, sehen,“ entgegnete Oswald verlegen, „und ich wußte ihre Neugierde auf keine andere Art zu befriedigen; Agnes reißt ja bald ab, sie kann daher keine Ansprüche auf diese Bekanntschaft machen!“

„Und Ihre Schwester?“ fragte Sternfels erregt, „möchten Sie das unschuldige, harmlose Kind in Berührung mit dieser Frau bringen?“

„Um, — nein, aber zum T. . . . es ist doch einmal geschehen, und begrüßen muß ich sie.“ (Fortsetzung folgt.)

geschickten holländisch-französischen Handelsvertrages heftige Angriffe gegen den Minister. Indessen vermochten die Erklärungen, welche Herr von Hochhausen abgab, den drohenden Sturm wieder zu beschwören.

Türkei. Die seltsamen Veränderungen im türkischen Cabinet haben mit der Wiedereinsetzung Said Paschas in seine Stellung als Premier-Minister und seiner gleichzeitigen Ernennung zum Großvezier sowie mit der Wiederernennung Osman Paschas zum Kriegsminister ihr Ende erreicht. Man kann noch nicht recht klug werden aus diesen ganzen Vorgängen, die in den letzten Wochen im kaiserlichen Palais zu Konstantinopel spielten, doch kann man wohl annehmen, daß es sich lediglich um Palastintrigen gegen Mitglieder des türkischen Cabinetes und gegen Persönlichkeiten aus der militärischen Umgebung des Sultans gehandelt hat.

Ägypten. In Kairo ist der Vorhang hinter der Komödie, genannt Prozeß Arabi Pascha, mit der Verurtheilung des ägyptischen Ex-Dictators zu lebenslänglicher Verbannung, nunmehr gefallen. Die Engländer in ihrer liebenden Sorgfalt wollen den ehemaligen Rebellenführer auf einer ihrer Besitzungen interniren, wie es heißt am Cap, oder auch auf der Insel Suernsey im Kanal. Diese Sorgfalt Englands um seinen gemüthlichen Feind ist indessen erklärlich, wenn sich das Gericht bestätigen sollte, daß gegebenen Falles die englische Regierung Arabi Pascha gegen den jetzigen Khedive Tensif Pascha auszuspielen würde.

Nord-Amerika. Zu Washington trat Anfang dieser Woche der 47. amerikanische Congress zu seiner zweiten und letzten Session zusammen. Aus dem Berichte des Schatzsecretärs ist die günstige finanzielle Situation hervorzuheben; in welcher sich die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika seit einer Reihe von Jahren befinden. Auch in dem laufenden Rechnungsjahre haben sich beträchtliche Ueberschüsse der Einnahmen über die Ausgaben ergeben; infolge dessen empfiehlt die Tarifcommission die Zölle um durchschnittlich 25 Procent zu ermäßigen, ferner hat sich die Finanzcommission für Aufhebung der Abgaben auf Tabak, Cigarren, Cigaretten und Schnupftabak vom 1. Juli f. S. ab ausgesprochen.

Telegraphische Nachrichten.

Köln, 9. December, Nachmittags. Der Wasserstand des Rheins betrug Nachmittags 1 Uhr hier 655, in Bingerbrück 420 Ctm., derjenige der Mosel bei Trier 374 Ctm.

Stockholm, 9. December. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden sind gestern Abend von hier abgereist und wurden von dem König, der Königin, dem Kronprinzen, sowie den Prinzen Oscar, Karl und Eugen nach dem Bahnhofe begleitet. Auf letzterem hatten sich die schwedischen und norwegischen Staatsräthe, der Reichsmarschall, der deutsche Gesandte, höhere Militärs, die Spitzen der Behörden und eine große Volksmenge zur Verabschiedung eingefunden. Bei der Abfahrt des Zuges brachte der Oberst-Statthalter Freiherr v. Ugglas ein Hoch auf den Großherzog und die Großherzogin aus, welches von der Volksmenge mit enthusiastischen Hurrahs beantwortet wurde.

Wien, 9. December. Das Abgeordnetenhaus hat das dreimonatliche Steuerprovisorium ohne jede Debatte angenommen.

Wien, 9. Dez. Die Direktion der Südbahn macht bekannt, daß die Wiederherstellungsarbeiten im Pustertthale derart fortgeschritten, daß die Bahnstrecken Brunek-Wolsberg und Hof-Abfalterbach am 22. d. Mts. wieder in Betrieb gesetzt werden können. Auch die letzte beschädigte Strecke Abfalterbach-Vienz dürfte, wenn die Arbeiten nicht durch besonders ungünstige Witterung verzögert würden, bestimmt in weiteren 14 Tagen wieder fahrbar werden. Mit Beginn des neuen Jahres würde daher die ganze Pustertthalbahn wieder dem Betriebe übergeben sein.

Paris, 8. December. Das Leichenbegängniß Louis Blancs findet wahrscheinlich erst am Dienstag statt. Die Präsidenten der vier republikanischen Fraktionen sind als Comitee zusammengetreten behufs Ordnung der Feierlichkeit. Eine

Rede Victor Hugos am Grabe wird erwartet. — Gestern fand im Grand Hotel ein großes Diner von schützöllnerischen Industriellen unter Vorsitz Pouhres Quartiers statt. Den bekanntesten Vorkämpfern der Sache des Schutzzolls, Ferray und Méline wurden Ehrengeschenke überreicht zum Dank für ihre Verdienste bei den Debatten über den Zolltarif. Die Redner betonten, daß sie zwar bei letzteren besieg, doch nicht geschlagen seien, und daß die Zukunft den Schützöllnern gehöre.

Paris, 9. December. Zwei Artikel Leroy Beaulieus im Journal des Débats und im Economiste français über die Finanzlage und über den Rückgang der Ausfuhr Frankreichs werden sehr bespöttelt. In finanziellen Fragen Eingeweihte versichern, daß die Urtheile Beaulieus noch zu optimistisch wären und daß das Deficit für 1883, wenn man das außerordentliche Budget mit berücksichtigte, sechshundert Millionen Francs erreichen würde.

London, 8. December. Bei der Parlamentswahl in Liverpool ist der Kandidat der Liberalen, Smith, mit 18170 Stimmen gewählt worden, der Kandidat der Konservativen erhielt 17799 Stimmen. Die Liberalen haben durch die Wahl einen Sitz im Parlament gewonnen.

Petersburg, 9. Dez. Um der heutigen Feier des 50jährigen Bestehens der Nikolai-Academie beizuwohnen, waren der Kaiser und die Kaiserin die Nacht von gestern auf heute hier im Anitschow-Palais geblieben. Heute Morgen fand daselbst bei der Kaiserin großer Damenempfang statt. Der Kaiser mit den Großfürsten wohnte um 12 Uhr Mittags dem Festgottesdienste der Nikolai-Academie bei. An demselben nahmen viele Personen von Distinktion, Delegirte, der gelehrten Körperschaften und die hier beglaubigten Militärbevollmächtigten und Militär-Attachés Theil. An der Spitze derselben befand sich General von Werder. Unter den eingegangenen Glückwunsch-Telegrammen war auch ein solches von dem Erzherzog Albrecht. Die Majestäten nahmen nach Schluß der Feier im Anitschow-Palais das Dejeuner ein und kehrten um 2 1/2 Uhr Nachmittags nach Gatschina zurück.

St. Petersburg, 9. December. Zu dem gestrigen Georgsordenfeste erschienen der Kaiser und die Kaiserin aus Gatschina gegen 11 Uhr Vormittags. Um 12 Uhr begann die Feier, welcher alle Mitglieder der kaiserlichen Familie beizuhohnten. Großfürst Vladimir kommandirte die Festparade. Nach Beendigung der glänzenden Ceremonie erfolgte, wie früher, in den unteren Korridoren die Speisung der Unter-Militärs, welche im Besitze von Georgskreuzen sind. Der Kaiser umschritt alle Tische und brachte die Gesundheit der Decorirten aus, deren Zahl 1800 beträgt. Abends fand im Nicolajsaal ein großes Diner für die Georgsritter statt. Der Kaiser saß zwischen den Feldmarschällen Großfürsten Nicolaus und Michael und brachte zwei Toasts aus. Der erste lautete: „Ich trinke auf die Gesundheit unseres ältesten Georgsritters Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm“, und der zweite: „Auf die Gesundheit der anwesenden und abwesenden Georgsritter“. Diese Toasts wurden mit einstimmigem, enthusiastischem Hurrah von allen Festtheilnehmern aufgenommen.

St. Petersburg, 9. December. Aus Anlaß des heute stattfindenden 50jährigen Jubiläums der Nicolai-Academie des Generalstabs sind die Großfürsten Nicolaus Nicolajewitsch und Michael Nicolajewitsch, sowie Graf Rogebue, Graf Heyden, Graf Lotleben und der General Radezky zu Ehrenmitgliedern der Nicolai-Academie ernannt worden.

Konstantinopel, 9. December. Wie dem Reuterschen Bureau gemeldet wird, hat der Sultan vor der Selamlifeier Fuad Pascha durch Osman Pascha zu sich rufen lassen. Fuad gab dabei Versicherungen seiner unbedingten Ergebenheit gegen den Sultan und bemerkte, seine Ausrufungen hätten sich nur gegen bestimmte Personen in der Umgebung des Sultans gerichtet, von denen er annehme, daß sie in böswilliger Absicht den Interessen des Sultans zuwiderhandelten.

Madrid, 10. December. Der Minister-Präsident Sagasta erklärte gestern im Senate, er werde weder das allgemeine Stimmrecht, noch

auch das Gesetz über die Religionsfreiheit acceptiren.

Kairo, 9. December. Vier weitere Bataillone der englischen Disputations-Armee werden wohl wahrscheinlich schon in alternärrichter Zeit nach England zurückgeschickt werden. — Die als Hauptanklaster der Inurrection angeklagten Jacob Sami Pascha und Mahmud Fehmi Pascha werden morgen vor das Kriegsgericht gestellt werden. Arabi und die anderen zur Verbannung vom Kriegsgericht Verurtheilten haben durch ein Schreiben an Broadley ihr Wort gegeben, daß sie in Ceylon bleiben werden, so lange es der Khedive befehlt. Dieselben werden auf einem von der englischen Regierung gestellten Schiffe nach Ceylon gebracht werden.

Deutscher Reichstag.

Sitzung Sonnabend 9. December 1882.

Die Zusammenkunft der dem vormaligen Norddeutschen Bunde aus der französischen Kriegeslohn-Erschließung zu ersetzenden Ausgaben, wird in dritter Lesung ohne Debatte angenommen und demnach in der ersten Staatsberatung fortgeschoben. Unterstaatssecretair Burkhardt sucht die Verfassungsmäßigkeit des zweijährigen Etats nachzuweisen. Die Regierung werde neue Steuerentwürfe machen, wenn dies nöthig werden sollte. Einer Beirathung der Aufwendungen für Meer und Marine, die Ridder verlangt, folgt er, werde sich die Majorität des Hauses widersetzen. Ag. v. Münnigerode (Kontor) sülberd das Aufblühen der Industrie nach der neuen Zollpolitik. Der conservative Geist werde immer mächtiger im Volke und das zeige sich auch bei der Fortschrittspartei, wo die radikalen demokratischen Elemente sich entzündeten nach links wenden. Ag. Richter (Fortschritt) erwidert, daß die Fortschrittspartei sich ihrer demokratischen Mitglieder, Waldeck, Ziegler u. A., deren Königstreue und Patriotismus außer Zweifel sei, nicht zu schämen brauche. Das Aufblühen der Industrie habe seinen Grund keineswegs in der Zollpolitik. Die neuen Zolltarife, Zucker-Rüben und Branntwein lasse man frei und wähle Börsen, Holz- und Fleisch-Steuer, womit das solide Gehalt und die billige Fleischfabrikation des armen Mannes getroffen wird. Ridder bringt sodann die Wahlbeeinflussungen zur Sprache, diese benehnt, welche Eile man habe, noch alle Projekte scheinbar durchzuführen. Die Stellung des Reiches sei auch bedenklich, und zwar nicht bloß für die Volkvertretung sondern auch für die Krone, die in der freien Wahl ihre Minister beerröthigt werde. Finanzminister Scholz führt an, daß auch für Preußen die zweijährigen Budgetperioden einführen beabsichtigt wird. V. Bennigsen (Nat-lib) hofft auf Abstriche in den Ausgaben für Meer und Marine in der Budgetcommission und verlangt Reform der Zuckerabgaben-Steuer. Der zweijährige Etat sei verfassungswidrig. Nächste Sitzung Montag 12 Uhr.

Hofnachrichten.

Berlin, 9. December 1882.

— Se. Majestät der Kaiser besuchte gestern Abend mit anderen hohen Herrschaften die Vorstellung im Opernhause. Im Laufe des heutigen Vormittags nahm Allerhöchstdieselbe die Vorträge des Ober-Hof- und Hausmarschalls Grafen Pückler und des Hofmarschalls Grafen Perponcher entgegen, empfang den Gouverneur von Berlin, Generalleutnant von Willisen, und später den Major Frhrn. von Stoß, bisher im Generalstabe der Garde-Kavallerie-Division, welcher in den Generalstab des XV. Armeekorps versetzt worden ist, und arbeitete sodann längere Zeit mit dem Chef des Militärcabinetes Generalleutnant von Albedyll. Nachmittags ertheilte Se. Majestät der Kaiser dem diesseitigen Gesandten in Weimar Frhrn. von dem Wrünen Audienz und empfing den von den Besichtigungsfeierlichkeiten für weiland den Herzog Bernhard von Sachsen-Weimingen aus Weimingen hierher zurückgekehrten General der Infanterie und General-Adjutanten Frhrn. von Loën. Später unternahm Se. Majestät der Kaiser, begleitet vom Generalleutnant a. la suite Grafen Lehndorf, eine Spazierfahrt. Zum Diner sind heute keine Einladungen ergangen.

— Ueber den Gesundheits-Zustand der Kaiserin zirkuliren allerhand beunruhigende Gerüchte, welche durch die große Feindschaft, mit der bei Ankunft der hohen Frau auf dem Potsdamer Bahnhof das Publikum entfernt und ferngehalten wurde, noch mehr Nahrung finden. Genauerer über das Befinden der Kaiserin zu ermitteln ist leider nicht möglich, da sowohl die behandelnden Aerzte der Kaiserin, wie die zur Konsultation hinzugezogenen darüber das strengste Geheimniß bewahren. Soviel haben wir schreibt das „Berl. Tagbl.“ indeß erfahren, daß eine Lähmung der unteren Extremitäten, von der die Gerüchte sprechen, durchaus nicht vorliegt. Dagegen wurde von den Aerzten die Befürchtung

gehegt, daß bei dem hohen Alter der Kaiserin in Folge des langen Krankenlagers ein sogen. „Decubitus“, d. i. Durchliegen auf dem Rücken, eintreten könnte. Erfreulicher Weise hat auch diese Besorgniß, dank der ungemein sorgfältigen und liebevollen Pflege, welche der hohen Patientin von ihrer Umgebung zu Theil wird, bisher keine Bestätigung gefunden.

Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.

Der Nachdruck unserer „O.-Art.“ ist nur mit Angabe der Quelle: „Merseb. Krebl.“ erlaubt, was zu beachten bitten.

Merseburg, 11. December 1882. (Weihnachtsverkehr.) Der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten hat mit Rücksicht darauf, daß der bevorstehende Weihnachtsheiligabend sowie der 31. December je auf einen Sonntag fallen, genehmigt, daß die am 23. bezw. 30. December d. J. gelösten Retourbillets, sofern denselben eine mindestens zweitägige Gültigkeitsdauer beigelegt ist, zur Rückfahrt noch am 27. December d. J. bezw. am 2. Januar f. J. berechneten.

Gestern, Sonntag Nachmittag traf der neuernannte Commandeur des hiesigen Husaren-Regiments Graf von Wartensleben hier ein und wurde auf dem Bahnhof vom Herrn Regiments-Adjutanten empfangen. Ueber die Besichtigung d. des Regiments verläutet bis jetzt noch nichts Bestimmtes. Das Absteigequartier nahm der Herr Graf im Hotel zur Sonne.

„Ein lang entbehrtes Vergnügen das Schlittschuhlaufen!“ dachte wohl ein Jeder, der dem Eisport huldigenden kleinen und großen Welt, deshalb hinaus auf die „Mühlweiden“ und die Gelegenheit wahrzunehmen. Ein fröhliches Wälchen, mit gerötheten Wangen und blitzenden Augen tummelte sich gestern Nachmittag auf der glitzernden Fläche und peilschnell flogen die einzelnen Paare dahin. Der Weg nach den Weiden selbst bietet das herrlichste Winterlandschaftsbild mit seinen schneebedeckten Baumriesen und Gesträuchen und der Anblick des sonst so jahtig grünen Weidenplans, der sich in ein nordisches Schneefeld verwandelt hat, muß jeden Naturfreund ergötzen. Für Spaziergänger ist der Weg nur empfehlenswerth.

Der gefrige Sonntag brachte uns im Tivoli ein Extraconzert unserer Husarenkapelle mit sehr gewähltem Programm, auf welchem unter andern die Duertüren zur „Pique Dame“ von Csuppé und zur Oper „Martha“ von Flotow und die Introduction, Scene und Mißere aus dem „Troubadour“ enthalten waren. Der Besuch desselben war aber nicht so zahlreich wie der, der großen Gala-Vorstellung in der Kaiser-Wilhelmshalle, wo der berühmte Signor Curtius-Ulrikus (den Titel, welchen derselbe sich giebt, nennen wir nicht, da derselbe uns doch zu zungenbrechend scheint) und die ebenfalls berühmte Signorina Oceana-Fatima, auch Kanonenkönigin genannt, ihre schönen Künste zeigten. Leider war es von hiesiger Polizei, wie man uns mittheilt nicht gestattet worden, daß letztgenannte junge Dame ihre Kraft im Ringkampf producire. Es hatte sich nämlich eine von Merseburg's Töchtern gemeldet um ihre Stärke mit der, der Gerkleffin zu messen. Nun wird sich gewiß Niemand mehr beklagen, daß in Merseburg Sonntags „gar nichts los ist.“

Für unbenittelte Inhaber des Eisernen Kreuzes u. Aus den am 1. Januar jeden Jahres fällig gewordenen Zinsen der Stiftung, welche bei Gelegenheit der fünfzigjährigen Dienst-Jubiläum Sr. Majestät des Königs „zum Besten unbenittelter Inhaber des Eisernen Kreuzes u. vom Feldweibel abwärts gerühret werden, werden durch Se. Majestät auf den Vorschlag des königlichen Kriegs-Ministeriums zwanzig unbenittelte Inhaber des Eisernen Kreuzes mit je einem Geldbescheid von 60 M. bedacht. Derartige Anträge sind rechtzeitig unter Vorbringung der erforderlichen Papiere bei den zuständigen Zivil- resp. Militärbehörden anzubringen.

Vor Kurzem hat das Polizei-Präsidium zu Aachen mit Rücksicht auf einen vorerwähnten Unglücksfall das Publikum aufgefordert, in allen Fällen, wo Stöße oder Schirme waderrecht getragen werden, einzuschreiten und diese „Ungezogenheit“ selbst zu beseitigen. Jedemfalls würde auch anderwärts das Publikum wohl daran thun, für Abstellung dieser Unsitte selbst Sorge

zu tragen. Auch in Merseburg ist das Uebel schon oft empfunden worden; umso mehr verdient der Erlass des genannten Präsidiums Beachtung.

Die „Deutsche Bauzeitung“ bringt einen Aufsatz über Maßregeln bei Eisgängen, welcher gerade jetzt ein erhöhtes Interesse beansprucht. Die Maßregeln sollen Störungen und Gefahren, welche sowohl während der Zeit des Frostes als auch beim Eisgang selbst eintreten, thunlichst vorbeugen; dieselben werden in drei Abtheilungen getrennt besprochen. Besonders interessant ist die erste, die allgemeinen Maßregeln behandelnde. Danach ist am wenigsten Gefahr zu befürchten, wenn eine geschlossene Eisedecke im Flusse sich bildet, welche — wo besondere Objekte, wie Brücken, wertvolle Ufer und andere Anlagen, es bedingen — bei eintretendem Eisgange thunlichst rasch, besonders in der Richtung des Thalwegs, sei es von der Hand oder mit Sprengmitteln oder in neuester Zeit mit armirten Schiffen gebrochen wird.

Der Durchschnitts-Marktpreis der Ferkeln in der Woche vom 3. bis mit 9. Dezember betrug pro Stück 9 M. bis 12 M. 75 Pf.

Wismar. Der Amtsvorsteher macht unterm 8. Dezember bekannt, daß die Maul- und Klauenseuche bei dem Rindviehbestande des Rittergutsbesitzer Herrfurth jr. in Wehlitz constatirt worden ist.

Lützen, 9. Dezember. Im Verlage von Eugen Strien in Halle a. S. ist ein Buch erschienen, welches zur Erinnerung an die Lützener Jubelfeier sämtliche Reden, Toaste und Ansprachen, die am Festtage hier gehalten worden sind, enthält. Der Verfasser, Herr Diakonius Rosenthal, wird den vielen Tausenden B. Juchern des Lützener Jubelfestes gewiß dadurch eine große Freude bereiten und soll der Reinertrag, das Buch kostet 1 M., dem Gustav-Adolfsverein zu Gute kommen.

Gera. Eine neue Reklame hat der hiesige Pelzwaarenhändler Richard Bach in Szene gesetzt. Im Schaufenster des Bach'schen Ladens bewegt sich nämlich allabendlich ein lebendiger Bär (vermuthlich ein verummter Lehrjunge), taust, treibt allerhand Alotria und versammelt dadurch natürlich ein äußerst zahlreiches Publikum.

Nordhausen, 9. Dezember. Die Instruktion wird aller Wahrscheinlichkeit nach nicht über Vibra-Wiehe-Reinsdorf, sondern über Nebra-Rosleben-Artern geführt werden. Nach den von der königl. Eisenbahn-Direktion zu Erfurt aufgenommenen Nivellements stellen sich der Leitung über die erstere Linie sehr erhebliche technische Schwierigkeiten entgegen, welche hauptsächlich darin bestehen, daß dieselbe auf der Strecke Laucha-Golzen eine Steigung von 1:60 haben würde, ebenso auf der Strecke von Vibra bis zur Plateauhöhe, von hier bis Wiehe aber eine Senkung von 1:80 und eine bedeutende Curve um den Ort Reisdorf nötig werden würde. Die Strecke Laucha-Nebra-Rosleben-Artern, an der Instruktion entlang, hat als größte Steigung 1:100 und bietet nirgends bedeutenden, nur durch Massenbewegung zu bewältigende Terrainschwierigkeiten. In diesem Sinne ist soeben seitens der königl. Eisenbahndirection zu Erfurt an den Herrn Minister berichtet worden.

Das Opfer einer unsinnigen Wette ist am Sonnabend Vormittag in Meissen ein Handarbeiter aus Rosleben bei Duerfurt geworden; derselbe hatte sich anheischig gemacht, fünf Biergläser voll Branntwein zu trinken, war jedoch nur im Stande gewesen, zwei davon zu sich zu nehmen; er starb auf dem Transporte nach dem Krankenhause an den Folgen dieser mehr als leichtsinnigen Wette. Der Fall ist bei der Criminalbehörde zur Anzeige gekommen.

Daheim. Die soeben erschienene Nr. 10 enthält: Der Peter von Danzig. Ein historischer Skizzenroman aus Daxig's Vorzeit. Von Reinhold Berner. (Fortsetzung.) — Die beiden Radwälder. Zwei Bilder von E. Kronberger. — Der zweite Band von Heinrich von Treitschke's Deutscher Geschichte. Von Th. Pantenius. — Die franke Familie. II. Eine lustige Geschichte von Hans Arnold. — Der echte Hamatha. — Die Pariser Wallstheile. Mit Illustration von G. Koch. — Die Lempfindungen der Anselten. Von Julius Stinde. — Am Familienische: Scherzschau (Liedesmer, Weihnachtsfeier. — M. R., Himmelsstiftungen. — Baumbach, Mein Frühjahrs. — Bödler, Encyclopädie. — Ein chronologischer Irrthum. — Rechts-ath.

Mit sieben illustrierten Beilagen: Der russische Minister des Auswärtigen von Giers auf der Reise nach Vargin. Mit Abbildung. — Die deutschen Funke in Olympia. —

Umschau auf gewerblichem Gebiete. — Kaiser Wilhelm im Portrat. Mit Abbildung. — Das Bildniß des Kaiser Wilhelm 9 Jahr alt. — Umschau in fernem Landen. — In unserer Spielerei. — Kommissionen aus der Provinz. Stößel einer Großhändlerin

Gold, Silber und Banknoten.	
Dufaten per Stück	—
Sovereigns per Stück	20,37 ₤
20-Francs-Stücke	16,19 ₤
do pr. Gr.	—
Gold-Dollars per Stück	4,18 ₤
Imperials per Stück	—
do per 500 Gr.	—
Engl. Bankn. p. 1 £ v. Sterl.	20,37 ₤
Frans. Bankn. p. 100 Frs.	80,85 ₤
Deut. Bankn. p. 100 fl.	171,20 ₤
do Silbergulden	—
Russ. Bankn. p. 100 Rub.	199,75 ₤
Dän., Schw. u. Norw. Not. p. Kr.	1,11 50 ₤
do. do. do. Gold	1,11 ₤
Finlän. Not. p. M.	78 ₤
do. do. Gold	78 ₤
Ital. Not. (Nat. u. Confors.) p. 100 Lire	78 ₤
Schweizer Banknoten	80 ₤
Griechische do.	75 ₤
Rumänische do.	77 ₤
Amer. Greenb. (auch Silberbads) i. N. Appoints p. Doll.	4,22 ₤
Wsch. a. Copf. u. Stochf. in Kr.	1,11 25 ₤

Bericht des Börsenvereins zu Halle a/S. am 9. December 1882.

Preise mit Ausschluß der Courtagen bei Posten aus erster Hand. Weizen 1000 kg Mittelqualitäten 158—170 M., feinstes bis 185 M., feuchter 135—150 M. Roggen 1000 kg 142—150 M., feuchter und ausgewaschener wesentlich billiger. Gerste 1000 kg Land- 155—170 M., Chevalier- 175—185 M., extrafine bis 195 M., Auswuchswaare 115—125 M. Gerstenmalz 50 kg 15—15,50 M. Hafer 1000 kg 130—140 M. Hülsenfrüchte 1000 kg Bittoriaerbsen, gute trodene Waare bis 230 M. bez., abfallende Sorten wesentlich billiger. Kimmel 50 kg 25 M. Mais 1000 kg. Denau 150—154 M. Stärke 50 kg 20 M. Mühl 50 kg 32,25 M. bez. Splatz 50 kg 9,50—9,75 M. Malztime 50 kg fremde 4,50 M., hiesige 5,30 M. Futtermelz 50 kg 7,50 M. Mele, Weizenkleaalen 3,75—4 M. Weizengrießkleie 4—4,25 M.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 9. December 1882. Preise vertheilt sich erste Kosten excl. Provision Courtagen u. Weizen per 1000 kg netto loco hiesiger 135—150 M. bez. fremder 180—206 M. bez. matt. Roggen per 1000 kg netto loco hiesiger 130—150 M. bez. matt. We. n. eper 1000 kg netto loco 160—187 M. bez., geringe 115—135 M. bez. Hafer per 1000 kg netto loco 125—135 M. bez. Mais per 1000 kg netto loco rumänischer 150—155 M. bez., ungarischer 145—150 M. bez. Raps per 1000 kg netto loco 230 M. Geb. Rapskuchen per 100 kg netto loco 14 M. bez. u. Dr. Mühl 100 kg netto loco flüßiges 65 M. bez. per getrocknetes 64,50 M. bez. per December-Januar 65 M. Dr. Kübig. Spiritus per 10,000 Liter-Proc. ohne Faß loco 52 M. G. Unverändert.

Magdeburger Productenpreise vom 8. Dec. Kartoffelspiritus per 10,000 Liter proc. loco ohne Faß 52 bis 52,40 M.

Berliner Getreide-Börse.

Weizen per December 175,50—176—175,50 M. bez. per April-Mai 177,50 M. bez. Roggen. December 135—136 bez. April-Mai 137 bis 138,50 M. bez. Gerste loco 110—200. Hafer. December 120,50. Spiritus loco 51,8. December 52,1—52,3—52,2 M. bez. April-Mai loco 64,4. December-Januar 64,40. April-Mai 65,2 M. bez.

Städtischer Central-Viehstall zu Berlin.

8. Dec. Es standen zum Verkauf: 275 Rinder, 764 Schweine, 475 Käber, 65 Hammel. — Von Rindern wurden etwa 50 Stück, von Schweinen eine verhältnismäßig ebenso geringe Zahl, von Hammeln nicht ein einziger an den Mann gebracht, so daß, zumal da nur geringere Qualitäten gebraucht wurden, für diese drei Viehgattungen wieder keine Preise festgesetzt werden können. Für Käber bezögerte sich das Geschäft, weil des geringen Antriebes halber Anfangs zu hohe Forderungen gestellt wurden. Die Preise verließen zum Schluss auf 56—62 für Ia und 36 bis 48 Pf. per 1 Pfund Schlachtgewicht für IIa.

Meteorologische Station des Dpt. mechan. Instituts — Merseburg, Burgstr. 18.

	10/12	Abb. 8	11/12	Mrs. 8	11
Barometer Mitt.	746,2				745
Thermometer Celsius	-2,2				-2,0
Rel. Feuchtigk.	90,1				93,5
Windrichtung	SW				W
Wind	5				9
Stärke	5				4
Niederschläge 1,8 mm — Uebern. minimal. — 3,6. Schneehöhe 10 mm.					

Die Weihnachts-Ausstellung

von S. F. Grins Nachf.

bietet bei soliden Preisen große Auswahl in:

- Japanesischen,
- geschnitzten Holz,
- Pronce u. Kunststeinguß,
- Marmor u. Citrolit,
- Galanterie u. Lederwaaren,
- Ballfächer,**
- Schmucksachen
- in Elfenbein, Jet, Perlmutter.

Kunst-

u. Kunstgewerbe-Ausstellung

J. Korroschewitz, Leipzig,

Petersstraße Nr. 22, 1., 2. und 3. Etage.

Reichhaltige Auswahl zu Festgeschenken
besonders zu empfehlender kunstgewerblicher
Erzeugnisse.

Specialität: Uebernahme ganzer Wohn-
ungs-Einrichtungen.

Geöffnet: Sonn- und Feiertags von 10^{1/2}—2 Uhr,
Wochentags während der Geschäftstunden.
Eintritt frei.

Feinsten gemahlten Raffinad,

à Pfd. 40 Pf., 8 Pfd. für 3 Mk.

Sowie sämtliche Backwaaren in bester
Qualität zu den billigsten Preisen.
empfiehlt **A. B. Sauerbrey.**

Nur echt mit nachstehender Schutzmarke: „Huste-Nicht.“



Malz-Extract u. Caramellen*)

v. L. H. Pietsch & Co., Breslau.

Die durch zahlreiche Dankschreiben
anerkannt bewährtesten und
besten diätetischen Genussmittel bei

Husten, Keuchhusten, Catarrh,
Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustleiden,
vom einfachen Catarrh bis zur Lungenschwindsucht.
— Wir machen darauf aufmerksam! Außer zahlreichen Aner-
kennungen besitzen wir auch ein Dankschreiben Sr. Heiligkeit
Papst Leo XIII.

*) Extract à Flasche 1 Mk., 1,75 u. 2,50. Caramellen à
Beutel 30 und 50 Pf. — Zu haben in Merseburg bei A. B. Meyer.

Neumarkt 48. Otto Elbe Neumarkt 48.

empfiehlt den **S. Rossischen Honigkuchen**. Rabatt
auf 3 Mk. Honigkuchen 1 Mk. 50 Pf.

Baum-Confect

in großer Auswahl. Sowie auch
Nürnberger Lebkuchen
aus der Fabrik von Haberlein, Königl. bayer. Hoflieferant.

Merseburger Tages-Kalender.

- 12. Dec. Zuckersfabrik Merseburg, erste Generalversammlung Nachm 2 Uhr im Eibohl.
- 12. Dec. Freiw. Feuerwehr. Appell. Abends 7^{1/2} Uhr im Thüringer Hof.
- 12. Dec. Städt. Feuerwehr. Versammlung Abends 8 Uhr im Thüringer Hof.
- 13. Dec. Gesang-Verein. Abendunterhaltung für Kammermusik in der Kaiser-Wilhelms-Halle.
- 18. Dec. Eivoli. Ensemble-Casspiel des Carolatheaters in Leipzig. „Boccaccio“ Operette.

Meine Weihnachts-Ausstellung

in Spielwaaren

ist eröffnet und bietet auch dieses Jahr wieder viele Neuheiten zu billigen, festen Preisen.

Leipzig, Markt 14,
am Thomaskäthchen.

Mit Hochachtung

Carl Beyde.

Gesang-Verein.

Mittwoch den 13. Decbr., 7 Uhr, in der

Kaiser-Halle

Abend-Unterhaltung für Kammermusik.

Ausführende: die Herren Concertmeister **Schradieck, Solland** (Violine),
Thümer (Viola), **Alwin Schröder** (Violoncello) aus Leipzig.

Programm:

Haydn: Quartett in G-dur, Schubert: Quartett in A-moll,
Beethoven: Quartett.

Karten für Nichtmitglieder à 1,50 Mk. bei Herrn **Wiese.**

Schumann.

Nach Vorschrift des Universitäts-
Professors Dr. Harless, Königl.
Geheimer Hofrath in Bonn, gefertigte

Stollwerck'sche Brust-Bonbons,

seit 40 Jahren bewährt, nehmen
unter allen ähnlichen Hausmitteln
den ersten Rang ein.

Gegen Husten und Heiserkeit

gibt es nichts Besseres.

Vorräthig à 50 Pf. in versiegelten
Packeten in den meisten guten Colo-
nialwaaren-, Froguen-Geschäften und
Conditorien sowie Apotheken, durch
Dépôtshändler kenntlich.

H. Backhaus,

Leipzig, Grimmaische Str. 14,
Magazin für Neuheiten
(Einkaufshaus in Paris.)
Vortheilhaftes Haus zu Einkäufen
für den Weihnachtstisch.
Man verlange den Catalog
gratis und franco.

Nähmaschinen,

bestes deutsches Fabrikat, empfiehlt

G. Pröhl,

Nohmarkt 2, im Hofe.
Reparaturen an Schirmen
jeder Art, sowie Reparaturen
an sämtl. Schmucksachen
werden unter Zusicherung promptester
Bedienung schnell und billig aus-
geführt, von

Oswald Schmidt,
Gürtler und Schirmmacher,
Häckerstraße 22, 1 Tr.

Annahmestelle: bei Hrn. **Bruno
Kathe**, Klempnerstr. Kl. Ritterstr.

Stollenbäckerei.

Feine
Weizenmehle
in bester backfahiger Waare empfiehlt
die **Neuschauer Mühle.**

2 große Geldlotterien.
Kön. Domb. Hauptgew. 75,000 Mk.
Los 3^{1/2} Mk. Ulm. Domb. Hauptg.
75,000 Mk. Los 3 Mk. 2 Lose zus. mit
amtl. Listen fr. 6 Mk. 75 Pf.
A. Fubse, Mühlheim a. d. Ruhr.

Frischen Schellfisch
empfiehlt **C. L. Zimmermann.**

Deutsche Hypothekenbank. Act.-Gesellschaft BERLIN.

Die am 2. Januar 1883 fälligen
Coupons der 4 und 5^{1/2}-%igen Hypo-
theken-Pfandbriefe werden schon
vom 15. Decbr. ab
bei mir eingelöst und halte ich diese
soliden Papiere zur Capitalanlage
besonders empfohlen.

Merseburg, 10. Decbr 1882.

Louis Zehender.

Täglich frische Kieler Speckbücklinge und Sprollen

und

empfiehlt **A. Faust,**
Preußerkstraße 7.



Heute frische
Safen von der Meu-
schauer und Trebniger
Jagd bei **Karl Becker,**
kleine Sirtzstraße 18.

Eine Wohnung, bestehend aus
2 Wohnzimmern, 1 Schlafstube
mit Heizung, Küche und mit allem Zu-
behör ist von jetzt ab zu vermieten
und 1. April zu beziehen

Friedrichstr. 10.

Häckerstr. 22
ist die erste Etage im Ganzen oder
getheilt zu vermieten.

G. Händler.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute früh 4^{1/2} Uhr ent-
schlieft sanft nach schweren
Leiden mein lieber Gatte,
unser guter Vater u. Schwie-
gervater, der Kreis-Boten-
meister Herr

Gotthardt Hartmann

in seinem 58. Lebensjahre.

Die Beerdigung findet
Dienstag Nachmittag 3 Uhr,
vom Trauerhause (Land-
rathsamt) aus, statt.

Dieses zeigen statt jeder
besonderen Meldung an
die trauernden Hinterbliebenen.

Merseburg, den 10. Dec. 1882.

Redaktion, Druck und Verlag
von **A. Leiboldt.**